

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Ersteinst
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beilage 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postankosten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 120

Donnerstag, den 3. August 1899.

12. Jahrgang.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung

der beiden städtischen Collegien in Aue
am **Donnerstag, den 3. August 1899**, nachmittags 3 Uhr
im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenberger Straße 10.

Tagesordnung.

1. Beratung des Schankregulativs gemäß § 111 der Revidirten Städteordnung.
Hierauf geheime Sitzung

Aue.

Den geprüften und verpflichteten Geometer

Herrn Julius Otto Mitscherling

haben wir als **Raths-Geometer** ange stellt und heute verpflichtet.
Aue, den 1. August 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreßhmar. Kähn.

Auerthal-Zeitung

ersch.
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

- * Der Kaiser hat zu dem Bismarck-Gedenktage nach Friedrichsruh einen Kranz aus Lorbeer und Palmen und ein Telegramm aus Bergen gesandt.
- * Berlin, 1. August. Die Dienstbotenbewegung wird jetzt auch von sozialdemokratischer Seite aufgegriffen. In den nächsten Tagen wird die Vertrauensperson der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands eine dahingehende Versammlung einberufen.
- * Berlin, 1. August. Heute beginnt hier der 40. Genossenschaftstag des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften seine Beratungen.
- * Zu Gunsten des Arbeitswilligen Schutzes plant der Bund deutscher Baugewerksinnungen eine Massenfundgebung.
- * Berlin, 1. August. Gegenüber gegenteiligen Meldungen ist festzustellen, daß das Schlußprotokoll der Haager Konferenz von sämtlichen Kongreßmächten unterzeichnet worden ist.
- * In Bayern ist die Bildung einer „bayerischen Volkspartei“ im Gange.
- * Der preussische Kriegsminister hat die General-Commandos angewiesen, die Bestrebungen, daß die zur Entlassung kommenden Soldaten wieder der landwirtschaftlichen Arbeit zugeführt werden, zu unterstützen.
- * Der Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten zu Berlin und Petersburg über die Barentinsel soll volle Verständigung ergeben haben.
- * Die Ernennung des Präsidenten der Republik San Domingo, des Generals Heureaux, ist neueren Berichten zufolge auf eine politische Verschwörung zurückzuführen.
- * Kap Hattien, 31. Juli. Hier wird für morgen in San Domingo der Ausbruch einer Revolution zu Gunsten der Kandidatur Jenes erwartet.
- * Brünn, 1. August. Eine von 200 Personen besuchte Versammlung, in welcher Dr. Adler sprach, wurde gestern Abend nach zweistündiger Dauer wegen heftiger Angriffe auf die Regierung aufgelöst. Die Teilnehmer zogen lärmend durch die Stadt. Auch eine Arbeiterversammlung wurde aufgelöst.
- * New-York, 31. Juli. Im Nationalheim für Soldaten bei Hampton (Virginia) ist das gelbe Fieber ausgebrochen; nach den letzten Berichten sind bis jetzt 85 Personen daran erkrankt, 4 Soldaten sind gestorben, einer liegt im Sterben. In der ganzen Umgebung von Hampton herrscht große Erregung vor einem Umsichgreifen der Epidemie. Die Stadt Norfolk hat sich durch eine Quarantäne gegen die Einschleppung von Hampton abgeschlossen. Aus dem bekannten Badeorte Old-Point-Comfort, der sich in der Nähe befindet, fliehen die Badegäste.

* Santo Domingo, 31. Juli. General Figueroa übernimmt die Präsidentschaft, behält aber das bisherige Ministerium bei.

* Die angebliche Neuherung des Admirals Dewey, der nächste Krieg werde von den Vereinigten Staaten gegen das Deutsche Reich geführt werden, kann so gar nicht gefallen sein — dies ist das allgemeine Urteil des besonnenen Teils der amerikanischen Presse.

* In der Dominikanischen Republik ist seit dem Tode des Generals Heureaux eine revolutionäre Bewegung im Gange.

* Jamaica, 31. Juli. Die revolutionäre Bewegung in San Jago greift mehr um sich. Man erwartet für die Leichenfeier des ermordeten Präsidenten Kundgebungen der Empörer. Zwei der Leiter der Bewegung werden sich nach Cuba einschiffen, um Maximino Gomez zu besuchen und seine Kandidatur für den Präsidentschaftenposten in San Jago aufzustellen.

* Eine jungtürkische Verschwörung soll in Konstantinopel entdeckt worden sein, und zwar zu Gunsten des geisteskranken Sultans Murad.

* Brüssel, 1. August. Die Linke wird, falls die Regierung vor der Kammerauflösung irgend einen Wahlantrag einbringt, sofort neue Straßenkundgebungen hervorrufen.

* Die Aussichten für eine belgische Wahlreform auf der Grundlage der Regierungsvorschläge sind geschwunden.

* Vor dem spanischen obersten Kriegsgerichte begann vorgestern die Verhandlung wegen der Uebergabe von Santiago de Cuba im letzten Kriege.

* London, 1. August. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Marinebauten ohne namentliche Abstimmung an.

* Paris 1. August. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Erklärung, wonach die gegen du Paty de Clam eingeleitete Untersuchung eingestellt worden ist und derselbe freigelassen werde.

Demisches.

* Das am Sonntag in Aue zum ersten Male in Deutschland veranstaltete vaterländische Festspiel nahm in Anwesenheit von etwa 50 000 Menschen im Stadtwald einen großartigen Verlauf.

* Aue, 31. Juli. Alle Abteilungen des Deutzer Pionierbataillons bei Düsseldorf eine Uebung ausführten, stürzte ein Pionier beim Uebersehen über den Rhein aus dem Kahn, in welchem sich noch ein Feldwebel sowie ein Gefreiter befanden, in den Strom und ertrank, ohne daß der Feldwebel Hilfe gebracht hätte. Von der Militärbehörde ist die Untersuchung eingeleitet worden.

* Bromberg, 1. August. Der Schleppdampfer „Germania“ ist abgebrannt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* Einen schrecklichen Selbstmord verübte in Berlin der 44jährige Kaufmann Robert Röged, indem er sich eine Kugel durch die Brust jagte und aus dem dritten Stock auf die Straße stürzte, wo er leblos aufgefunden wurde.

* Oberhalb Gränau bei Berlin wurden die Passagierdampfer „Friedrich Wilhelm“ und „Lotte“ am Sonntag Abend gegen halb zehn Uhr von einem fremden, strom auf fahrenden Dampfer hachbords angerannt und ersterer schwer, letzterer leichter beschädigt. Etwa zehn Passagiere trugen leichte, einer, der schwedische Kaiser Nielson, eine schwere Verletzung im Gesicht davon. Der Bootsmann des „Friedrich

Wilhelm“ wurde über Bord geschleudert, hatte aber Geistesgegenwart genug, unter dem Kiel seines Fahrzeuges wegzuschwimmen und so mit kluger Berechnung den Schiffsschrauben auszuweichen. Ein Ruderboot half ihm wieder an Bord. Der fremde Dampfer fuhr, trotzdem er vermuten mußte, schweres Unheil angerichtet zu haben, eiligst davon. Der „Friedrich Wilhelm“ fuhr gleich an Land, um sein Leck zu stopfen, und die „Lotte“ lag hilflos, ohne Maschine oder Steuer gebrauchen zu können, jedoch von Zeit zu Zeit Läutesignale gebend, stromquer in der Mitte, der neuen Gefahr ausgesetzt, von einem passierenden Dampfer mittschiffs angerannt zu werden. Nach einer halben Stunde kam der „Friedrich Wilhelm“ zurück, und beide Dampfer quälten sich Bord an Bord nach Gränau.

* Das dänische Panzerschiff „Iver Højdseld“ ist Sonntag Mittag zu mehrtägigen Aufenthalt in Aue eingetroffen. Bei der Einfahrt in den Kriegshafen wechselte das Schiff den üblichen Salut mit den Hafensartorien.

* Wien, 1. August. Bei dem Eisenbahnunglück bei Grafenstein wurden 2 Personen getötet, 7 schwer und 12 leicht verletzt. Unter den Leichtverletzten befinden sich die Kaufleute Oskar Schulze und Hermann Rantkiewicz aus Berlin. Ersterer hat eine leichte Prellung des rechten Fußes, letzterer eine Prellung des Rückens erlitten.

* Karlsruhe, 31. Juli. Hier steckte gestern die Menge die Stierkampfkarena in Brand, weil der Beginn des Stierkampfes zu lange auf sich warten ließ. Der Holzbau brannte ab, die sechs Kampfstühle konnten mit Not gerettet werden.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 2. August 1899.

— Generalversammlung hielt am Montag Abend der „Kaufmännische Verein“. Der Verein hat auch im letzten Geschäftsjahr wieder gute Fortschritte gemacht, desgleichen hat sich das Vermögen desselben gehoben.

— Die Firma Gebr. Gnüchel in Lauter ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden unter der Firma: „Sächsischer Email- und Stanzwerke vormals Gebr. Gnüchel Aktiengesellschaft in Lauter.“

— Laut kreishauptmannschaftlicher Befanntmachung ist für Wildensfeld und umliegende Orte auf Antrag für das Fleischerhandwerk Zwangsinnung angeordnet worden.

— Die Jagd zu Wittweida soll am Sonntag, den 20. August d. J., nachm. 4 Uhr verpachtet werden.

— Am 1. August wurde in Schmiedberg (Erzg.) eine Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet. Gleichzeitig tritt daselbst eine öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit.

— In Rötha (Sachsen) ist eine Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet worden.

— Die Silbernen 20-Pfennigstücke werden nach einer Verfügung der Eisenbahndirektionen von jetzt ab auch von den Stations- und sonstigen Kassen dieser Behörden nicht wieder verausgabt, sondern mit den Bar-Ablieferungen abgeführt.

— Mandoverbriefe. Anlässlich der bevorstehenden Mandover wird von der Reichspostverwaltung, wie alljährlich um diese Zeit, auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Mandover-Postsendungen hingewiesen. Zur genaueren Aufschrift gehören Familienname, möglichst